

Tierhaltung: «Schau die Kuh an»

Joep Driessen spricht am diesjährigen Milchviehforum des BBZN Hohenrain über Kuhsignale.

Am Milchviehforum 2018 wird Joep Driessen, Gründer von «CowSignals», am BBZN Hohenrain über Kuhsignale sprechen. Am Nachmittag wird das Gehörte direkt auf einem Betrieb angewendet. An dieser Stelle spricht Joep Driessen über die Gründe für die Erschaffung von «CowSignals» und Vorteile für die Landwirte.



Joep Driessen, was hat Sie zu «CowSignals» motiviert?

Ich war zwei Jahre in der Praxis tätig und verlor die Freude, weil ich erst gerufen wurde, als es sehr schlimm war. Dagegen wäre das Vorbeugen günstiger, aber sobald ich auf die Haltung und Fütterung zu sprechen kam, hörten die Landwirte nicht mehr zu. 1999 bot ich den Kurs «Schau die Kuh an» an. Der Kurs war ein grosser Erfolg und eine Woche später hatte ich die Idee, dass alle Landwirte in Europa diesen Kurs machen sollen. So entstand «CowSignals».

Was wollen Sie erreichen?

Dass es auf der Welt keine lahmen und verletzen Kühe durch Haltungsfehler gibt. Dafür muss jeder Landwirt und Mitarbeiter wissen und erkennen, was eine Kuh braucht. Das Ziel von «Cow-Signals» ist es, durch Kurse, Lernvideo und Webseminaren in der Landwirtschaft tätige Personen zu schulen.

Was ist «CowSignals»?

Es ist eine Methode, um Anzeichen im Stall zu sehen und die Kühe zu verstehen. Durch die Einsicht der Landwirte werden Verbesserungen vorgenommen. Happy cows, happy farmer, happy world. Durch gesunde Kühe kann die Lebensleistung von 2,5 Laktationen auf 5 Laktationen gesteigert werden. Ältere Kühe sind effizienter, da die Leistung mit jeder weiteren Laktation steigt, und es braucht weniger Nachzucht. Dadurch kann der weltweite Methanausstoss um 32 Prozent reduziert werden. Weiter kann durch gesunde Kühe der Antibiotikaeinsatz um 50 Prozent reduziert werden.

Was bringt «CowSignals» für die Landwirte?

Mehr Ertrag. Eine Kuh, die eine Stunde länger liegt, produziert einen Liter mehr Milch. Weiter sinken die Kosten, da die Pflege einer kranken Kuh gleichviel Zeit benötigt wie die Betreuung 40 gesunder Kühe. Ausserdem macht eine gesunde Herde Freude und dadurch steigt die Freude an der Arbeit im Stall.

Wie nutzt man «CowSignals» effizient im Arbeitsalltag?

Bewusst durch den Stall gehen und die Kühe ansehen. Kühe sollen fressen oder liegen. Stehende Kühe und Kühe mit einem Gefahendreieck auf der linken Seite (leerer Pansen) sind schlechte Zeichen. Die Kühe zeigen, wenn es ihnen unwohl ist, man muss die Zeichen sehen und auch handeln.

Interview Astrid Lussi



*Wartende Kühe kosten Geld.
Sie produzieren weniger Milch
und sind anfälliger für Klauen-
krankheiten.*

Hohenrain, 12.01.2018

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain
Astrid Lussi, 041 228 30 83, astrid.lussi@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch